

zitha News

ZEITUNG VUN ZITHA SENIOR

N°4

SEPTEMBER
2015

In diesem Heft

s. 4 ZithaMobil

p. 5 Centre de la Mémoire et
de la Mobilité / CeM²

s. 6 Innerbetriebliche Solidarität

s. 12 Altbausanierung in Consdorf

s. 16 Iris - chien d'accompagnement social

p. 22 «Bonjour an Awuer» - Serge Tonnar

s. 23 Personelle Änderungen

zitha 
senior



Titelfoto:
Ausblick aus der Résidence Nicolas
Wies auf das Rousegärtchen
© Holger Bracker / ZithaSenior



Seite 6

Innerbetriebliche Solidarität
Renovierung der Küche der Seniorie Ste
Zithe Contern



Seite 7

Besuch bei
„La Provençale“
ZithaSenior



Seite 8

Aktivitäten des Sommers
Ein Sommerfest als Dank &
Musikalischer Sommer



Seite 9

Kognition, Bewegung,
Ernährung
Eine Einführung in die
Erkenntnisse der FINGER
Studie

Foto: © Robert Kneschke / shutterstock.com



Seite 10

Testimonials: Mitarbeiter
im Gespräch
Psychologin Lynn
Frantzen berichtet über
ihre Arbeit in der Seniorie
Ste Zithe Contern



Seite 14

ZithaSenior vertreten auf
ANIL Kongress
Jean-Paul Steinmetz
berichtet für Sie



Seite 15

ZithaSenior court contre
le cancer du sein
Participation à la
Parisienne 2015



Seite 18

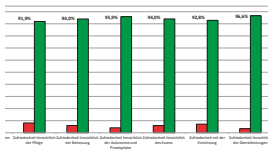
Konferenzankündigung
„Spiritual Care“
Prof. Dr. Frick führt in die
Thematik ein

Foto: DMSG / privat



Seite 19

Musikalisch unterwegs
Senioren singen zusammen



Seite 20

Zufriedenheitsanalyse
Ergebnisse über die Befragung von Be-
wohnern und Angehörigen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Secteur en crise“ – solche Meldungen waren zuletzt über den Pflegebereich zu hören und zu lesen. Die Pflegeversicherung führt gewisse Sparmaßnahmen durch und Erhöhungen der Kostenerstattung für Pflegeleistungen hat es auch seit einiger Zeit nicht mehr gegeben. Für uns bei ZithaSenior kann aber von Krise keine Rede sein. Unser Unternehmen steht wirtschaftlich gesund da, wir können uns auf Veränderungen bei der Pflegeversicherung, die für uns nicht überraschend kommen, einstellen. Alle Pensionäre und Angehörige von Senioren in unseren Häusern können sicher sein, dass sich an der Qualität unserer Pflege nichts ändert.

Der Sommer, der in diesem Jahr besonders heiß war und unseren Pensionären und Pflegekräften viel abverlangt hat, geht nun zu Ende. Wir wünschen allen, die den Urlaub hinter sich haben, einen guten Start in die zumeist arbeitsintensive Zeit nach der Rentrée.

Mit herzlichem Gruß

Mesdames, Messieurs

«Secteur en crise», telles ont été récemment les annonces dans le secteur d'aides et de soins. Pour freiner l'évolution des dépenses de l'assurance dépendance les nouveaux plans de prise en charge accordés par la cellule d'évaluation et d'orientation (CEO) ont été revus à la baisse. Pour ZithaSenior il n'est pas question de crise. Les finances de nos établissements restent équilibrées et nous pouvons faire face aux adaptations de l'assurance dépendance, lesquelles ne nous surprennent pas. Tous nos résidents et leurs proches peuvent être rassurés que la qualité de nos prestations de soins et d'encadrement sera garantie.

Après une période estivale chaude et épuisante pour les seniors et les collaborateurs, nous tenons à vous souhaiter à tous une rentrée dynamique et constructive.

Bien cordialement



Dr Carine Federspiel
Présidente du comité de direction
ZithaSenior



Hans Jürgen Goetzke
Directeur Général
Fondation Ste Zithe

ZithaMobil

für Assessment, Rehabilitation und Pflege zu Hause

- ein weiterer Baustein im Kompetenzbereich von ZithaSenior -

<http://www.zithamobil.lu>



Seit 2013 besitzt ZithaSenior die staatliche Genehmigung zur Betreuung eines „Réseau d'aide et de soins“. Bis dato wurde nur im engen Kreis Pflege angeboten d.h. für die Ordensschwwestern. Das Direktionskomitee von ZithaSenior hat in seinem Stratco-Meeting im Herbst 2014 den Ausbau der ambulanten Angebote mit geriatrischem Assessment beschlossen.

ZithaMobil:

Tel: 40144-2280

GSM: 691-22 80 81

13, rue Michel Rodange

L-2430 Luxembourg

Die Fachkompetenz des breit gefächerten Pflgeteams bietet Beratung in schwierigen Lebensphasen, Information und Unterstützung bei aufkommendem Pflegebedarf. Gesundheitsberatung und Krankenpflege in Zusammenarbeit mit den Allgemeinärzten oder Spezialisten sind die Voraussetzungen für qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung bei ZithaMobil.

ZithaMobil kann mit größter Flexibilität einspringen nach einem Krankenhausaufenthalt für kurze oder längere, einfache oder sehr komplexe Behandlungen und Pflegeinterventionen. Mit großer Diskretion passt sich das geschulte Fachpersonal den individuellen Gegebenheiten

Zuhause an und greift dabei auf die langjährigen Erfahrungen einer traditions- und wertegeprägten Institution zurück.

Nach der Prämisse „Reha vor Pflege“ soll aufgrund der spezialisierten Evaluation der individuellen Bedürfnisse die

persönliche Selbst-

ständigkeit gefördert werden und eine Rehabilitationsmaßnahme angeboten werden, bevor die Pflege zur Geltung kommt.



Am 1. Juni 2015 wurde „ZithaMobil“ neu aufgestellt und arbeitet intensiv an der Konzeptentwicklung. Das Head-Quarter für die zentrale Koordination eröffnet im Herbst seine Räumlichkeiten in der neuen von ZithaSenior gebauten Seniorenresidenz Nicolas Wies auf Nummer 13 rue Michel Rodange. Die Überlegungen zu diesen neuen Herausforderungen haben sich wie selbstverständlich an alle anderen Veränderungen bei ZithaSenior angelehnt. Durch die Eröffnung der Seniorenresidenz für autonome Senioren in Luxemburg-Stadt und das hausinterne top aktuelle Senioren Fitness Programm im Centre de la Mémoire et de la Mobilité (www.cem2.lu) war es nicht weit bis zum mobilen Pflegedienst bei ZithaSenior.

Das komplementäre Angebot an ambulanten Dienstleistungen kennzeichnet durch das geriatrische multidisziplinäre Assessment (wissenschaftlich belegt durch zahlreiche aktuelle internationale Studien), die geriatrische Rehabilitation durch erfahrene und spezialisierte Kinesitherapeuten und die individuell angepasste fachspezifische Pflege und Betreuung von Senioren Zuhause. Von großem Vorteil sind die direkte Anbindung und enge Zusammenarbeit mit der Kurz- und Langzeitpflege in den Seniorien von ZithaSenior, sowie die akuten medizinischen Angebote der ZithaKlinik.



Martine Valentiny

Directrice
ZithaMobil

Centre de la Mémoire et de la Mobilité / CeM²

Tel: 40144-2233

www.cem2.lu

13, rue Michel Rodange

L-2430 Luxembourg

*Räumlichkeiten des
CeM²*



Kognitives Training



Ganganalyse





Gilt es in einem Unternehmen ein risikobehaftetes Projekt von erheblicher Komplexität anzugehen, dann zeigt sich schonungslos ob hier innerbetriebliche Solidarität konkret gelebt wird oder ob diese nur auf dem Papier besteht.

Diese Aussage gilt für sämtliche Unternehmensbereiche einschließlich der Direktion.

Bei der Planung solch schwieriger Projekte, muss man nicht immer bei allem der gleichen Meinung sein. Die Hauptsache ist, dass sich alle Beteiligten über das angestrebte Ziel einig sind und das Gefühl haben, dass fair vorgegangen wird.

Eine ganz positive Erfahrung dieser Art machten in den Monaten April-Mai diesen Jahres die Mitarbeiter der Küchen und der ihnen angegliederten Bereichen der Seniorie in Contern und in Petingen.

Hintergrund war die Tatsache, dass wegen baulicher Mängel, im gesamten Küchenbereich in Contern der Bodenbelag erneuert werden musste. Die Zubereitung des Mittagessens wurde während der laufenden Arbeiten nach Petingen ausgelagert und mehrere Mitarbeiter wurden temporär zum Dienst nach Petingen beordert.



Spülküche der Seniorie Ste Zithe Contern während der Arbeiten...



... nach Abschluss der Arbeiten

Dies war für beide Küchenteams eine Herausforderung!

Projektziel war, die Renovierungsarbeiten schnellstmöglich abzuschließen, ohne dass es zu nennenswerten Einbußen bei der Qualität der Speisen oder sonstiger Elemente der Lebensqualität der Bewohner käme. Dank einer ausgeprägten Loyalität und einer vorbildlichen horizontalen Kooperation zwischen den Beteiligten beider Häuser wurde das Projektziel vollumfänglich erreicht.

Beginn der Arbeiten in Contern war der 7. April. Am 22. Mai konnte dort erstmals wieder gekocht werden.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten meinen Respekt sowie einen großen Dank aussprechen.



Guy Kohnen
Directeur RH
ZithaSenior

Besuch bei „La Provençale“

Die Firma „La Provençale“ ist seit geraumer Zeit einer unserer wichtigsten Partner was die Belieferung mit Lebensmitteln anbelangt.

„La Provençale“ hat in der rezenten Vergangenheit bedeutende Investitionen getätigt. So wurde z.B. eine komplett neue Logistikhalle gebaut. Eine neue Fleischerei sowie der Umbau der gesamten Logistikzentrale sind derzeit noch im Bau.

Aus diesem Anlass, aber auch im Sinne der Pflege von guten, partnerschaftlichen Beziehungen, hatte sich eine Delegation von ZithaSenior am 22. April 2015 zu einer Besichtigung des Provençale Standorts nach Leudelingen begeben.

Treffpunkt vor Ort war um 05:00 Uhr!

Zu der siebenköpfigen Gruppe gehörten Vertreter der Direktionen, Hospitality-Verantwortliche und Küchenchefs.

Unter der sachkundigen Führung von Herrn Vito Laterza wurden während fast 3 Stunden sämtliche Bereiche des Unternehmens besichtigt.

Auch vor der Tiefkühlkammer mit -21°C wurde nicht halt gemacht.

„La Provençale“ beschäftigt derzeit rund 1000 Mitarbeiter.

Gearbeitet wird rund um die Uhr in zwei Gruppen. Zwischen den Schichten sorgen Reinigungsteams für die geforderte Sauberkeit in den Anlagen und Räumen.

Das Warenangebot ist beeindruckend. Mit saisonbedingten Schwankungen bietet die „Provençale“ zwischen 20.000 und 30.000 Artikel an.

Unter dem Aspekt, dass die Firma „La Provençale“ genau wie ZithaSenior S.A. 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag „lebt“ war die Visite sehr informativ. Darüber hinaus kann es sehr nützlich sein, sich von Logistikprofis beraten zu lassen, Eindrücke wirken zu lassen und Tipps mitzunehmen.



Guy Kohnen

Directeur RH

ZithaSenior





Seniorie Ste Zithe Contern

Ein Sommerfest als Dank

Die im vorhergehenden Beitrag beschriebenen Renovierungsarbeiten in der Küche der Seniorie in Contern (siehe S.6) waren sowohl eine Belastung für die Mitarbeiter, die Bewohner als auch für deren Angehörige. Sozusagen als Dank für den vorbildlichen Einsatz respektive für die gezeigte Geduld lud die Direktion des Hauses die Bewohner samt Familien sowie die Mitarbeiter zu

einem Grillabend bei hochsommerlichen Temperaturen ein. Die Initiative war ein voller Erfolg. Der Dank richtete sich natürlich vorrangig an die Küchenteams aus Contern und Petingen. Sie standen an diesem Tag aber nicht hinter dem Grill, sondern feierten eifrig mit. Für das leibliche Wohl der Gäste waren ausnahmsweise andere zuständig.

Musikalischer Sommer



Am Sonntag, den 28. Juni 2015 gab das bestbekannte luxemburgische Gesangsduo Yannchen Hoffmann & Carlo Hartmann ein Konzert in der Seniorie Ste Zithe in Contern.

Das Repertoire von Hoffmann&Hartmann begreift sowohl Volksmusik, klassische Lieder als auch Operngesang. Sie sind international bekannt vor

allem durch ihre Auftritte an der Wiener Oper.

Bei dem Konzert in Contern, das unter dem Motto „Opéra du trottoir“ stand, gab es den stärksten Applaus für die luxemburgischen Volkslieder aus den 1950-60 er Jahren. Die Bewohner waren begeistert.



Guy Kohnen
Directeur RH
ZithaSenior



Foto: © Robert Krieschke / shutterstock.com

Die Studie ist in ihrer Ganzheit nachzulesen unter:

Ngandu, T. et al. (2015). A 2 year multidomain intervention of diet, exercise, cognitive training, and vascular risk monitoring versus control to prevent cognitive decline in at-risk elderly people (FINGER): a randomised controlled trial. *The Lancet*, 285(9984), p.2255-2263. DOI:10.1016/S0140-6736(15)60461-5

[http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736\(15\)60461-5](http://dx.doi.org/10.1016/S0140-6736(15)60461-5)

Kognition, Bewegung, Ernährung

- Die FINGER Studie als Meilenstein

Seit einigen Jahren ist bekannt, dass kardiovaskuläre Risikofaktoren und die Lebensführung im Allgemeinen assoziiert sind mit dem Risiko an Demenz zu erkranken. Diese Beobachtungen standen am Ursprung einer 2-jährigen klinischen Interventionsstudie in Finnland. Die sogenannte FINGER Studie (Finnish Geriatric Intervention Study to Prevent Cognitive Impairment and Disability), an der 1260 Menschen in einem Alter zwischen 60 und 77 Jahren teilnahmen, wurde nun im März mit vielversprechenden Ergebnissen in der renommierten Fachzeitschrift *The Lancet* publiziert.

Verglichen wurde die kognitive Leistungsfähigkeit von zwei Gruppen, einer Trainingsgruppe und einer Kontrollgruppe. Die Trainingsgruppe nahm über 24 Monate hinweg, an speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen angepassten, körperlichen Trainings teil. Die körperlichen Trainings setzten sich zusammen aus Fitnessübungen, progressiven Förderung der Muskelkraft, sowie Gleichgewichtsübungen. Zusätzlich nahmen die Teilnehmer an zwei computergestützten kognitiven Trainings teil, dies jeweils über eine Dauer von 6 Monaten, für 10-15 Minuten an 3 Tagen in der Woche. Zudem erhielten die Teilnehmer Anleitung und Hilfestellung dabei, ihre Ernährung auf ein bestimmtes Schema hin umzustellen. Die Kontrollgruppe hingegen erhielt über die 24-monatige Studienperiode lediglich regelmäßige Informationen über eine gesunde Lebensführung, nahm jedoch an keinen Trainings teil.

Anhand von 14 standardisierten Tests zur Überprüfung der kognitiven Leistungsfähigkeit stellten die Autoren signifikante Verbesserungen der allgemeinen kognitiven Leistungen in der Trainingsgruppe fest. Wichtig hervorzuheben ist, dass vor der Trainingsperiode keine

wesentlichen Unterschiede zwischen der Trainings- und Kontrollgruppe festgestellt werden konnten. Umso interessanter ist, dass detaillierte statistische Analysen darauf hindeuten, dass vor allem die exekutiven Funktionen (höhere kognitive Fähigkeiten) und die kognitive Verarbeitungsgeschwindigkeit sich durch das Training verbesserten. Nach der Trainingsperiode wurde festgestellt, dass die exekutiven Funktionen sich zu 83% und die Verarbeitungsgeschwindigkeit sich zu 150% in der Trainingsgruppe verbessert hatten, im Vergleich zur Kontrollgruppe. Interessanterweise verbesserte sich das Gedächtnis jedoch nicht wesentlich in der Trainingsgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe. Zusätzlich zu diesen kognitiven Verbesserungen konnten zudem signifikante Verbesserungen bzgl. des BMI, dem Ausüben körperlicher Aktivitäten und der Ernährung nach den 24 Monaten in der Trainingsgruppe beobachtet werden.

Diese vielversprechenden differenzierten Ergebnisse belegen eindrucksvoll den Nutzen und die Grenzen von systematischen und standardisierten Trainingsprogrammen als Bestandteil einer sekundären Prävention kognitiver Defizite. Die FINGER Studie bietet ein sinnvolles, differenziertes und vor allem durchführbares Modell zur systematischen Prävention kognitiver Beeinträchtigungen im Alter. In diesem Sinne stellt die FINGER Studie ein Meilenstein in der Behandlung von dementiellen Entwicklungen beim alten Menschen dar.



Jean-Paul Steinmetz, PhD

Coordinateur

CeM² ZithaSenior



Testimonial



—
 “Das Vertrauen,
 das die Bewohner
 mir schenken,
 ist ein
 erfüllendes Gefühl”
 —

Psychologin Lynn Frantzen berichtet über ihren Alltag in der Seniorie Ste Zithe Contern

Seit 2012 arbeite ich als Psychologin bei Zitha Senior. Ich empfinde es als ein Privileg, dass ich von Beginn an die Seniorie Ste Zithe mit aufbauen konnte. Es ist schön zu wissen, dass ich die Bewohner bei ihrem Einzug kennenlernen und sie auf ihrem weiteren Weg in der Seniorie begleiten kann.

Es kommt vor, dass einige Bewohner innerhalb weniger Minuten einem so viel Vertrauen entgegenbringen, als würde man sich schon ein ganzes Leben lang kennen. Das Vertrauen, das Bewohner einem schenken, soll nicht als selbstverständlich angesehen werden.

In den meisten Fällen sucht der Klient einen Psychologen auf. In der Seniorie Ste Zithe ist die Arbeit des Psychologen umgekehrt: es geht darum, auf die Bewohner zu zugehen und sie in ihrer aktuellen Lebenslage zu unterstützen. Ein respektvoller Umgang und empathisches Verhalten sind der Beginn einer therapeutischen Beziehung.

Die psychologische Unterstützung beginnt bereits beim Einzug eines Bewohners in die Seniorie Ste Zithe. Oftmals ist es für die Familie eine schwere Entscheidung, ein Familienmitglied in die Obhut einer pflegerischen Einrichtung zu geben. Umso wichtiger ist es für die Betroffenen, dass von Beginn an psychologische Unterstützung angebo-

ten wird. Ein Teil meiner Aufgabe ist es, den Bewohnern dabei zu helfen sich im Pflegeheim einzuleben. Ich erlebe immer wieder, wie schwierig es für die Bewohner ist, ihr Zuhause aufzugeben.

In den einzelnen Gesprächen mit den Bewohnern wird oft deutlich, dass sie mit ihren Familienangehörigen nicht über ihre Gefühle sprechen können, was aber hilfreich wäre, um sich leichter an die neue Lebenssituation gewöhnen zu können. Es ist wichtig, dass die Bewohner eine Person haben mit der sie über alles sprechen können, ohne das Gefühl zu haben, dass ihre Aussagen bewertet werden.

Ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit, sind die individuellen Gespräche mit den Bewohnern. Einige Bewohner benötigen nur sporadisch Unterstützung, andere jedoch regelmäßig. Besonders wertschätzend ist es, wenn

„Individuelle Betreuung und arbeiten im multidisziplinären Team“

Bewohner nach einem Gespräch sagen: „Danke, dass du mir zugehört hast, jetzt geht es mir wieder besser. Wenn du Zeit hast, kannst du ruhig nochmal vorbei kommen.“ Bei solchen Aussagen wird mir immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, dass die Bewohner das Gefühl haben verstanden zu werden.

Wenn man in einer Pflegeeinrichtung arbeitet, hat man den Vorteil, dass man am Tagesablauf der Bewohner beteiligt ist. Ich kann unterschiedliche Maßnahmen mit Hilfe des Pflegepersonals umsetzen und erhalte eine Rückmeldung vom Pflegepersonal über den Verlauf der Interventionen. In meiner Arbeit geht es mir vor allem darum, zusammen mit dem multidisziplinären Team (Pflegepersonal, Kinesiotherapeuten, Ergotherapeut, Psychomotoriker, Erzieher, Hospitalität) eine gemeinsame Richtlinie für das Wohlbefinden des Bewohners zu finden. Bei schwierigen Situationen stehe ich dem Pflegepersonal zur Seite und versuche mit ihnen gemeinsam Lösungen bei Problemsituationen zu finden.

Mein Aufgabenbereich schließt auch die Betreuung und Begleitung der Angehörigen mit ein. Nicht jeder Familienangehörige bewältigt die Situation gleichermaßen. Die Themen der Familiengespräche sind oft unterschiedlich: Aufklärung über die Krankheit Demenz und deren Verlauf, sei es die Verarbeitung der

eigenen Schuldgefühle oder die Veränderung des Verhaltens ihrer Familienangehörigen insgesamt.

Des Weiteren biete ich mehrmals in der Woche regelmäßig unterschiedliche Gruppenaktivitäten an: Gedächtnistraining für kognitiv fittere Bewohner, themenspezifische Gesprächsrunde für demenzerkrankte Bewohner und eine Entspannungsrunde. Diese Gruppenaktivitäten finden entweder im Gemeinschaftsraum des Wohnbereichs oder in der Halle Polyvalente statt.

Mit Hilfe der Ergebnisse, die aus dem geriatrischen Assessment hervorgehen, können wir unsere Tagesgestaltung an die individuellen Bedürfnisse der Bewohner anpassen.

In meiner Arbeit ist es mir ein Anliegen, dass jedem bewusst ist, dass der Bewohner (mit all seinen Bedürfnissen) im Mittelpunkt unserer Arbeit steht. Die Zusammenarbeit des multidisziplinären Teams ist unerlässlich, um den Alltag der Bewohner und ihren letzten Lebensabschnitt bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten.

Lynn Frantzen

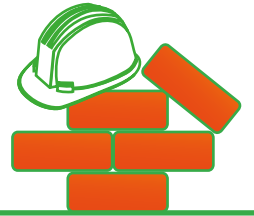
Psychologue

Seniorie Ste Zithe Contern



1. Geplante Baumaßnahmen
2. Entkernung zum Einzug einer neuen Decke
3. Die neue Decke kann gegossen werden
4. Die Wandelemente werden plazierte.





Seniorie St Joseph Consdorf

Die Altbausanierung geht weiter

Wie bereits in der letzten Ausgabe der ZithaNews berichtet, geht es weiter voran mit den Sanierungs- und Neubauarbeiten der Seniorie St Joseph in Consdorf. Die erste der drei Bauphasen, die Aufstockung auf den vorhandenen Speisesaal, hat begonnen und wird bis Ende diesen Jahres, Anfang nächsten Jahres andauern.

Anschließend werden für die Bewohner der Seniorie 8 neue Zimmer zur Verfügung stehen. Dies gibt uns die Möglichkeiten, bis dahin belegte Zimmer, die nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen, anderweitig zu nutzen.

In der Woche nach Ostern wurden die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um die Aufstockung auf den Speisesaal zu beginnen. Dieser wurde zum Teil abgerissen und entkernt. Anschließend mussten sämtliche Versorgungsleitungen gekappt und zum Anschluss an das neu einzurichtende Versorgungsnetz gesichert werden.

Zurück blieb ein Betonskelett, dass anschließend eine neue Decke erhielt. Die neu gegossene Decke dient als Grundlage für die beiden Etagen, die aufgestockt werden.

Nach der Trockenphase der Decke und leichten Verzögerungen bei der Herstellung der aufzustellenden Holzelemente, konnte Ende Juni damit begonnen werden, die ersten Wände aufzustellen. Nun wurde sichtbar, was seit langem geplant war. Pro aufgestockte Etage entstehen je vier neue, behaglich ausgestattete Zimmer für die Bewohner. Zudem besteht die Möglichkeit, den großzügig gestalteten Flur als Aufenthaltsbereich zu nutzen.



Wir hoffen, dass die Bauarbeiten ohne große Verzögerungen weitergehen. Die Inbetriebnahme der beiden neu erstellten Etagen vor Weihnachten 2015 wäre sehr zu begrüßen. In den nächsten ZithaNews wird es sicherlich Neues zu berichten geben.



Regina Fromme

Directrice

Seniorie St Joseph Consdorf

ZithaSenior vertreten auf dem ANIL Kongress

ZithaSenior Centrale

Der diesjährige Krankenpflegekongress fand am 12. Mai im Novotel auf dem Kirchberg statt und stand unter dem Motto „La personne âgée dans le système de santé luxembourgeois“. ZithaSenior war mit insgesamt zwei Vorträgen vertreten.

Anhand eines sehr interessanten und verständlichen Vortrages stellten Christiane THEISEN-FLIES (Psychologin) und Niesje DRONRIJP (psychiatrische Krankenschwester) das Konzept einer 24-stündigen Langzeitbetreuung von chronisch mehrfachbeeinträchtigten Abhängigkeitskranken (cmA) vor. Den in der Seniorie St Joseph in Consdorf betreuten Bewohnern ist aufgrund ihrer langjährigen Sucht und den daraus entstandenen hirnganischen Veränderungen und funktionalen Einschränkungen, ein eigenständiges Leben unmöglich geworden.

Der Vortrag diente vor allem dazu, den Kontext des cmA-Projektes, das Krankheitsbild, die Betreuungsziele und -maßnahmen darzustellen sowie Parallelen und Unterschiede mit der „klassischen“ Altenpflege zu diskutieren.



In einem weiteren Vortrag stellte Jean-Paul STEINMETZ, PhD, das Konzept des neuen Centre de la mémoire et de la mobilité (CeM²) vor. Beim CeM² handelt es sich um ein ZithaSenior internes Zentrum, das sich auf die Beurteilung von und die Förderung bei altersbedingten degenerativen kognitiven und motorischen Beeinträchtigungen spezialisiert hat. Neuartig in der luxemburgischen Versorgungswelt für ältere Menschen ist vor allem das Angebot an strukturierten körperlichen und kognitiv-motorischen, mehrwöchigen Trainingsprogrammen. Diese Programme sind nicht nur individuell an den jeweiligen Teilnehmer angepasst sondern werden zudem durch hochqualifiziertes Personal (Kiné- und Ergotherapeutin, Sporttherapeut, Psychologin) angeleitet und supervisiert. Der Inhalt des Vortrags bestand vor allem aus einer Diskussion des theoretischen Hintergrundes des Zentrums, einer Vorstellung des Konzeptes und dessen praktischer Umsetzung sowie Inhalt und Organisation der kontinuierlichen wissenschaftlichen Begleitung.

zitha 
centre de la mémoire
et de la mobilité – CeM²

Primär- und Sekundärprävention von/bei altersbedingten gesundheitlichen Beeinträchtigungen

Jean-Paul STEINMETZ, PhD
Dr Carine FEDERSPIEL

Recherche & Développement
Centre de la Mémoire et de la Mobilité Michel Rodange



Jean-Paul Steinmetz, PhD
Coordinateur
CeM² ZithaSenior



La Parisienne 2015: ZithaSenior court contre le cancer du sein

Seniorie St Joseph Pétange

Dans le cadre de « la Parisienne 2015 », une équipe de la Seniorie St Joseph de ZithaSenior à Pétange se mobilisera une nouvelle fois contre le Cancer. Après la formidable expérience le 31 Mars 2015 au « Relais pour la Vie » organisé par la Fondation Cancer à La Coque au Kirchberg l'équipe est dynamisée.

En effet 5 membres du personnel de la Seniorie St Joseph de Pétange se déplaceront le 12 et 13 septembre 2015 pour participer à cette course pour femmes portant sur 6,7 km au cœur de Paris. L'objectif de cette manifestation consiste à sensibiliser les femmes au dépistage du Cancer du sein, à contribuer à la recherche médicale et à rappeler les bienfaits de l'activité physique .
Le cancer du sein est le cancer le plus fréquent chez la femme. Une femme

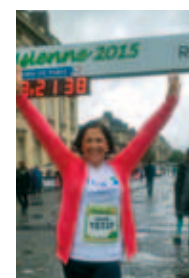
sur 8 le développera au cours de sa vie.

Toutes les coureuses participeront selon leur capacité et moyens, sans esprit de compétition. Depuis 2006, grâce à l'implication et la générosité de tous (les organisateurs de La Parisienne, les coureuses, leur entourage et les entreprises), cette opération de mobilisation a permis de soutenir 20 recherches sur le cancer du sein grâce à plus de 790 998 € de dons collectés. En 2014, grâce à l'implication des coureuses, des entreprises, des supporters et des organisateurs, plus de 116 683 € ont été collectés, permettant le soutien de 4 nouveaux projets de recherche sur le cancer du sein.

Même si les avancées de la recherche et les progrès thérapeutiques ont permis une baisse importante de la mortalité ces 15 dernières années (86% des personnes touchées sont toujours en vie 5 ans après un cancer du sein), d'importants progrès restent à faire. Pour que la recherche puisse continuer d'avancer la participation de tous est essentielle.
Plus de 40.000 femmes participantes sont attendues en 2015.

Liste de participants pour ZithaSenior Pétange

1. Tiffany APRIL
2. Sonia CORREIA
3. Mariama MOUKAH
4. Gaëlle LE ROUX
5. Valérie PAPIER



Mariama Moukah

Seniorie St Joseph Pétange



“Iris” chien d’accompagnement social

- Seniorie St Joseph Pétange -

—
Seniorie
St Joseph
Pétange
—

Depuis 2012 la direction a fait une demande auprès de l’association RAHNA pour l’aide au financement d’un chien d’accompagnement social. Rahna, qui fait le financement au Grand-Duché de Luxembourg, travaille avec Handi’chiens en France. Ces derniers font le choix des chiots ainsi que le soutien et l’éducation des chiens en famille d’accueil jusqu’à la dernière éducation au centre de Handi’chiens.

Un chien d’accompagnement social coûte environ 14000€. La totalité est prise en charge par Rahna.

Parmi les collaborateurs de la Seniorie de Pétange, les référentes choisies pour le projet sont:

Maes Tessy, agent en hospitalité, Maes Corinne, responsable en hospitalité, Schmit Jil, ergothérapeute et Frantzen Lynn, psychologue, ont collaboré au projet jusqu’à son affectation à plein temps à la Seniorie à Contern.

En 2014 un premier stage de trois jours a eu lieu à Alençon en Normandie. Après la rédaction du projet détaillé et en expliquant le bien fondé d’un chien dans notre établissement, un deuxième stage a eu lieu du 17 au 23 mai 2015 à Kunheim.

Nous sommes parties un dimanche, à destination de Kunheim en Alsace. La maison de retraite „La Roselière“ accueillait environ 40 stagiaires avec une vingtaine de chiens. Le



L'Amicale de la Seniorie est un pilier indispensable dans notre maison. À côté des activités régulières organisées de leur part, leur confiance et leur soutien financier ont favorisé la réalisation de ce projet.

lundi soir, Iris nous a été confiée pour le reste du stage, jour et nuit. Le stage comprenait des cours théoriques entre autres sur l'alimentation, le comportement ainsi que des cours pratiques sur la marche en laisse, et les commandes du chien. La détente en forêt était impressionnante. Le fait de voir le chien revenir vers nous, en toute liberté après quelques jours de collaboration, nous a fortement marquées.

Vendredi, une grande épreuve écrite et un test pratique simulant des activités possibles dans notre Seniorie ont eu lieu, épreuve à laquelle chacune de nous a réussi. Le soir un grand barbecue a été organisé et toute l'équipe des stagiaires et des éducateurs a chanté ensemble. Cette convivialité nous a offert un moment de détente.

Samedi, remise officielle des chiens par la famille d'accueil ou par un des éducateurs. Cette journée était chargée de joie, des larmes et pleines d'émotions. L'ambiance était très bonne.

Une fois à Pétange, tous les résidents de la Seniorie de Pétange ont fait connaissance avec Iris. Le chien aura besoin d'une phase d'adaptation de six mois.

Après cette phase nous espérons d'intégrer le chien dans des activités cognitives, de mobilité ou de réaliser de nouvelles activités autour du chien. Le but est de garder les résidents plus attentifs pendant les activités et d'avoir un outil pour faciliter la prise de contact avec certains résidents très renfermés et refusant toute autre activité. Iris peut être aussi une aide pour des moments qui peuvent être plus difficiles pour certaines personnes âgées comme le lever du matin ou le coucher du soir, la douche et la simple mobilisation d'une personne souffrant de fortes douleurs. Ainsi le soutien du chien peut encourager le soignant dans ses tâches journalières et faciliter celles-ci.

Depuis l'arrivée d'Iris les premières activités commencent à se mettre en place. Lors des passages, elle a droit à des caresses intenses, en contrepartie nous voyons les résidents sourire et plus décontractés. Pendant l'activité de toilettage, des résidents refusant toute autre activité sont arrivés d'eux-mêmes pour y participer avec grand plaisir. Une détente en forêt a eu lieu avec un petit groupe de résidents et de soignants, avec la possibilité d'observer le chien en toute liberté en se défoulant. Ce moment clef peut faciliter l'échange

entre le soignant et le résident. Ainsi des moments de silence désagréables peuvent être évités pendant la promenade.

En conclusion, les moments partagés avec les autres professionnels et les chiens étaient une expérience enrichissante.

Le projet est en train de grandir.

L'implication de chaque intervenant fait que le projet sera un processus fructueux pour l'accueil du résident et le climat de travail.



Corinne Maes

Responsable Hospitalité

Seniorie St Joseph Pétange



Im Rahmen des Zitha Konferenzzyklus laden wir
Sie herzlich zur Konferenz zum Thema Spiritual
Care ein:

«*Spiritual Care*»

ist kein neomodischer Ausdruck für Krankenhausseelsorge, sondern meint die gemeinsame Verantwortung aller Gesundheitsberufe für spirituelle Wünsche, Krisen und Fragen kranker Menschen.

In diesem Vortrag geht es also um den Platz der Spiritualität in Pflege, Medizin und anderen therapeutischen Berufen.

Kurzvita:

Prof. Dr. Eckhard Frick (*1955)
studierte Medizin, Philosophie und Theologie.

- 1986 Eintritt in die Gesellschaft Jesu, 1992 Priesterweihe.
- Lehranalytiker des C.G. Jung-Instituts München.
- Professor für Anthropologische Psychologie an der Hochschule für Philosophie.
- Schriftleiter der Zeitschrift Spiritual Care



Foto: DMSG / privat

Save
the
date!

Konferenz mit Prof. Dr. Frick - Spiritual Care
am 29. Oktober 2015
um 19:00 Uhr

im Saal Marie-Thérèse

Hôtel Parc Belle-Vue, 5, Avenue Marie-Thérèse, L-2132 Luxembourg.

Anmeldungen unter nina.simon@zitha.lu möglich.

Musikalisch unterwegs

Im Frühjahr 2015 fand das Senioren-Konzert mit 260 Sängern und Sängerinnen bereits zum 8. Mal im neuen Konzertsaal Artikuss in Zolwer statt.

Die 260 Teilnehmer waren allesamt Bewohner aus 17 verschiedenen Einrichtungen des luxemburger Landes.

Ziel dieser Veranstaltung war es die Senioren aus den verschiedensten Einrichtungen zusammenzubringen und mit ihnen zu musizieren und zu tanzen. Die luxemburgischen Lieder von früher sollten im Mittelpunkt stehen.

Der Veranstaltung gingen zahlreiche Proben in den jeweiligen Einrichtungen voraus. In allen beteiligten Einrichtungen wurde das Repertoire eingeübt. Die Herausforderung bestand darin, dass alle zusammen auf der Bühne einen Chor bildeten.

Vor 8 Jahren entstand die Idee, die Bewohner der verschiedensten Einrichtungen und der verschiedensten Träger zum Musizieren und Tanzen zusammenzubringen.

Die Idee dieser Großveranstal-

tung kam Frau Claudine Menghi und Herrn Camille Kerger indem sie Kurse für Betreuer von Senioren bei RBS angeboten haben zum Thema „Freud am Singen“. Ziel dieser Workshops war es die Freude am Singen und am Musizieren in die Einrichtungen zu bringen.

Beim ersten Konzert vor 8 Jahren nahmen 50 Bewohner aus verschiedenen Einrichtungen teil. Heute sind es 260 Senioren die ihren Spaß an der Musik, am Singen und am Tanzen mitteilen. Es erfüllt die Senioren mit sehr viel Freude und Stolz, die Lieder ihrer Jugend zu singen und dies auch mitteilen zu dürfen.

Alt bekannte Lieder wie „Fei Leit gin zu Fouss“ oder „Neen, déi Schnëss“ standen dieses Jahr auf dem Programm. Die große Bühne im nagelneuen Konzertsaal Artikuss der Gemeinde Sanem war für die 260 Sänger fast zu klein.

Die Familien der Senioren und alle anwesenden Gäste waren beeindruckt von der musikalischen Qualität dieses Konzertes.

Im Anschluss an die Veranstaltung sah man die Senioren, die zu Beginn sehr aufgeregt waren,

voller Stolz und mit einem gestärkten Selbstwertgefühl die Bühne verlassen.

Die Bewohner aus der Seniorie Pétange sind seit der ersten Auflage im Jahre 2008 mit sehr großer Begeisterung mit von der Partie und freuen sich bereits auf die Edition 2016. Von Jahr zu Jahr entwickelt sich diese Veranstaltung zu einem festen Bestandteil des kulturellen Angebotes der Gemeinde Sanem.



Laurent Origer

Directeur

Seniorie St Joseph Pétange

Zufriedenheitsanalyse

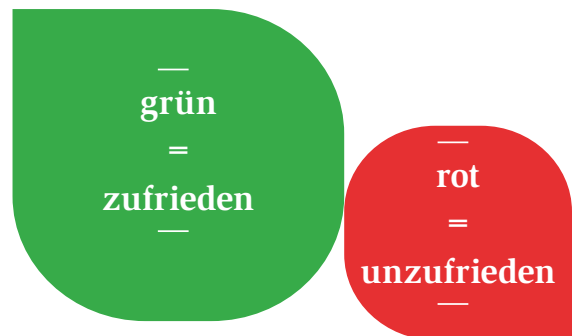
Bewohner und Angehörige

ZithaSenior Centrale

ZithaSenior führte im Rahmen des Qualitätsmanagements Anfang November 2014 eine erneute Zufriedenheitsumfrage bei seinen Bewohnern sowie deren Angehörigen durch.

Ziel der Umfrage war die Identifikation des Zufriedenheitsgrades der beiden Zielgruppen, um im Anschluss gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen definieren und umsetzen zu können.

Weiterhin wurden im Rahmen der Studie die für die Allgemeine Zufriedenheit und die für eine etwaige Weiterempfehlung wichtigen Kriterien und deren jeweilige Ausprägung herausgefiltert.



Von den insgesamt 511 versendeten Umfragen (383 an Angehörige, 128 an Bewohner) wurden 238 Fragebögen an ZithaSenior zurückgesandt, was einer durchschnittlichen Rücklaufquote von 46,6% entspricht.

Neben den beiden Indikatoren „Allgemeine Zufriedenheit“ und „Weiterempfehlung“ wurde der Grad der Zufrieden- bzw. Unzufriedenheit für folgende acht Dimensionen ermittelt:

- Personal
- Pflege
- Betreuung
- Autonomie und Privatsphäre
- Essen
- Einrichtung
- Dienstleistung
- Kundenorientierung

Je Dimension wurden zwischen drei und neun Fragen an die Empfänger gestellt, deren Mittelwerte schließlich die Ausprägung der Zufriedenheit widerspiegeln.

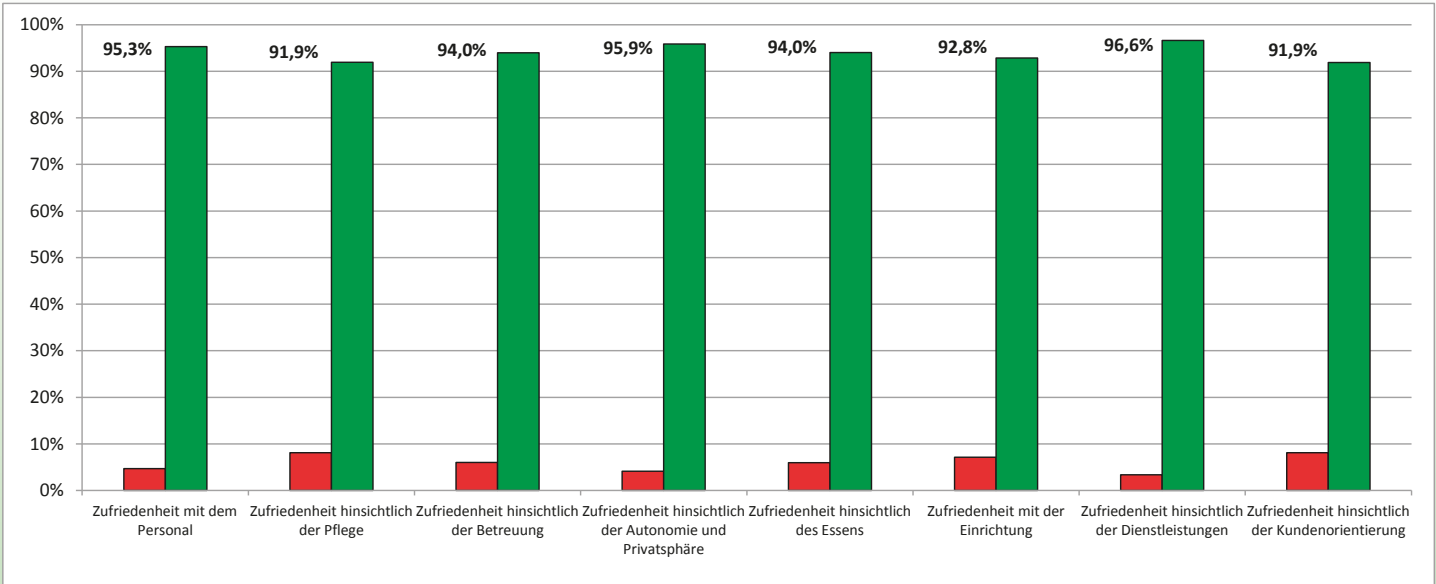
Die erfassten Umfragewerte (Mittelwerte) pro Dimension seitens der Angehörigen werden in Grafik 1 dargestellt, die der Bewohner in Grafik 2.

Eine detailliertere Analyse und Interpretation der Umfrageergebnisse befindet sich derzeit in der Erstellung und wird im Laufe des 3. Quartals 2015 auf der Internetseite von ZithaSenior (www.zithasenior.lu) unter der Rubrik „Publikationen“ aufrufbar sein.

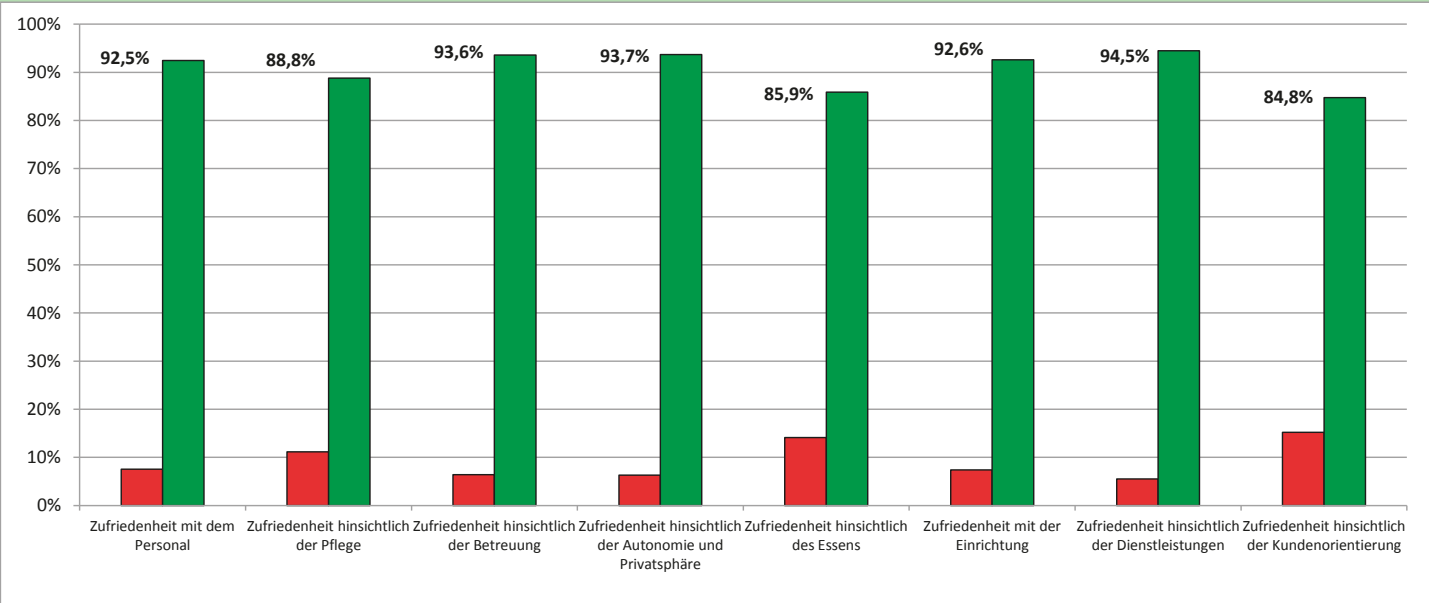


Holger Bracker
Assurance Qualité
ZithaSenior

Graphik 1: Befragung der Angehörigen



Graphik 2: Befragung der Bewohner





«Bonjour an Awuer»

E Lidd iwwer Demenz

Dans le but de thématiser le sujet de la démence, d'informer le grand public et de briser le tabou autour des maladies démentielles, le Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région a demandé à Serge Tonnar de réaliser un projet autour du sujet de la démence en collaboration avec ALA (Association Luxembourg Alzheimer).

Ainsi, Serge Tonnar, a composé et enregistré la chanson « Bonjour an Awuer », avec la participation d'interprètes concernés par la maladie, dont quelques résidents de la Seniorie Ste Zithe Contern. Il a associé le cinéaste Jacques Molitor pour la réalisation d'un clip et d'un documentaire sur le projet.

La chanson, le clip
et le documentaire
peuvent être visionnés sur :



www.liewematdemenz.lu

ou

www.vivreavecunedemence.lu



Chantal Muller-Koenig

Directrice Adjointe

Seniorie Ste Zithe Contern

Personelle Änderungen in den Direktionen

Die Erweiterung des Leistungsangebots bei ZithaSenior brachte auch Umbesetzungen auf Direktionsebene mit sich.

Madame **Martine VALENTINY** ist seit dem 1. Juni 2015 Direktorin des neu geschaffenen ambulanten Pflegedienstes „ZithaMobil“. Madame VALENTINY steht seit dem 1. April 2000 in den Diensten von ZithaSenior. Zu Beginn als Directrice der Seniorie St Joseph Consdorf. Ab Oktober 2005 leitete sie die Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg. Dies

bis zum 31. Mai 2015.

Die Direktion des **St Jean de la Croix Luxembourg** wurde in der Folge von Herrn **Julien GANGOLF** übernommen.

Die Laufbahn von Julien GANGOLF in der ZithaGruppe begann am 1. September 2001 in der ZithaKlinik wo er bis zum 30. April 2011 tätig



war. Zuletzt besetzte er den Posten des Directeur des soins adjoint. Im weiteren Verlauf wechselte Julien GANGOLF zu

ZithaSenior und war bis zu seinem Wechsel zur Seniorie St Jean de la Croix Luxembourg Directeur-adjoint der Seniorie St Joseph Pétange.

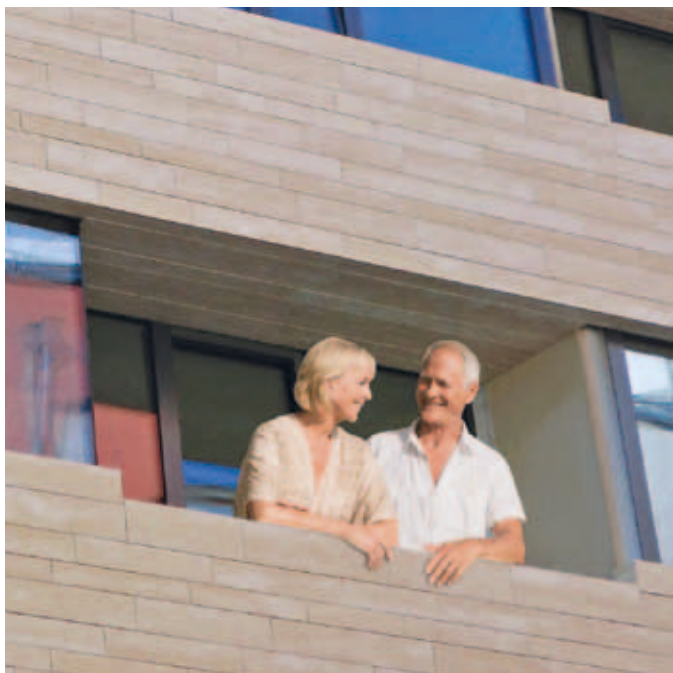


Wir wünschen beiden für die Zukunft an ihren neuen Wirkungsstätten alles Gute.



Guy Kohnen
Directeur RH
ZithaSenior

Bienvenue à la Résidence Nicolas Wies



zitha 
senior

Au coeur de la capitale

La nouvelle Résidence Nicolas Wies, destinée aux seniors autonomes, aménagée sur le plateau Bourbon, 13 rue Michel Rodange Luxembourg vous propose de louer à partir de 2016

16 appartements de 50 m² à 100 m² de haut standing :

- accessibles en cas de mobilité réduite
- avec parking souterrain privé
- équipés d'un système Senior Security
- avec cuisine intégrée
- fitness dans l'immeuble
- connexion directe avec la ZithaKlinik

Prestation de services sur demande :

- conciergerie
- accompagnement individualisé
- transport avec chauffeur
- nettoyage et entretien
- coaching personnalisé

Contact: Tél.: 40 144-2255
annick.schumacher@zitha.lu

zitha 

centre de la mémoire
et de la mobilité – CeM²

Mobilité et Mémoire pour une bonne qualité de vie

3 Offres fitness:

- **CARDIOfit**
Un entraînement cardiovasculaire adapté à votre condition physique
- **MOBILfit**
Des exercices personnalisés pour optimiser votre mobilité
- **NEUROfit**
Un programme qui combine la réadaptation cognitive et physique

Contact:
13 rue Michel Rodange
L-2430 LUXEMBOURG
Tél.: 40 144 2233 - Fax: 40 144 2234
E-Mail: cem2@zitha.lu - www.cem2.lu

Ageing Fit - Feeling Well

